

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 5. Dezember 2013

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 23

 Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 09.01. Kalkulation kompakt
20 U'Std./4 Abende/240 €
- 21.01. Projektmanager -
Ihre Chance zum Erfolg
16 U'Std./4 Abende/210 €
- Jan. Controller/in (HWK)
260 U'Std./
52 Termine/1.950 €
- Jan. Analyse von Bilanz
und G+V
8 U'Std./2 Abend/199 €
- Jan. Marketing für Existenz-
gründer und
Jungunternehmer
8 U'Std./1 Samstag/249 €
- Jan. Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
ca. 1,5 Jahre berufsbegleitend/1.689 €
- 15.02. Workshop Markenzeichen
Generationenfreundlicher
Betrieb
16 U'Std./2 Tage/250 €
- Febr. Chefassistenz
80 U'Std./20 Abende/
675 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung
Teil I Fachpraxis
13.01. Maurer und Betonbauer
20.01. Dachdecker
03.02. Fliesenleger

Teil II Fachtheorie
Febr. Zimmerer
März Maurer/Betonbauer
Mai Stuckateure

Teil III Wirtschaft und Recht
11.12. 6 Wochen Blockform
Vollzeit
Mai Abend- u. Samstagsform

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
27.01. 12 Tage Vollzeit
10.02. 12 Tage Vollzeit
Febr. Abend- u. Samstagsform
ca. 4 Monate
berufsbegleitend

Technische Weiterbildung
Febr. Elektrofachkraft für
festgelegte Tätigkeiten
80 U'Std./Teilzeit/860 €
Mai Hydraulikfachkraft
220 U'Std./Teilzeit/950 €

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

Handwerker wurden für ihre Kreativität geehrt

AUSZEICHNUNG: Förderpreis der Sparkassen Finanzgruppe für innovatives und kreatives Handwerk bereits zum achten Mal vergeben



Verdiente Preisträger beim 8. Förderpreis der Sparkassen Finanzgruppe. Keine leichte Aufgabe für die Jury mit ihrem Vorsitzenden Professor Holger Buck (obere Reihe li.). Präsident Kirf, Präsident Schumann, Professor Maksimovic und Hauptgeschäftsführer Brenner würdigten die Arbeiten

VON DIETMAR HENLE

Es war Spannung bis zum Schluss im Großen Saal der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) angesagt – wie bei einer Oscarverleihung – wo die Sieger auch ganz zum Schluss der Veranstaltung gekürt werden. So war es auch bei der Verleihung des diesjährigen 8. Förderpreises der Sparkassen Finanzgruppe für innovatives und kreatives Handwerk. „Und der Gewinner ist die Goldschmiede Eckardt aus Ensdorf“, verkündete der Juryvorsitzende Professor Holger Buck, die den ersten Preis für die Silberlegierung AGnovum 950 erhielt. Ein sichtlich bewegter Markus Eckardt nahm die Urkunde und das Preisgeld aus den Händen von Franz Josef Schumann, Präsident des Sparkassenverbandes Saar und Hans-Alois Kirf, Präsident der HWK, entgegen.

Er dankte der Jury und auch seiner Tochter Sophia, die ihm bei der Entwicklung der neuen Legierung geholfen hatte. „Er hat von Meisterhand ein neues, höchst edles und reinweißes Silber geschaffen. Das Eckardt'sche Silber besticht, das belegt ein Sachverständigen-Gutachten, mit neuen Eigenschaften und Fähigkeiten und hat aus technologischer und ökologischer Sicht viele Vorteile. Glanz, Härte und Hochwertigkeit zeichnen diese Innovation aus“, hieß es in der Begründung der Jury.



Edle Silberlegierung

Alles Sieger

Präsident Kirf hob hervor, dass die Wettbewerbsbeiträge die Innovationskraft und die Kreativität, die dem Handwerk nach wie vor

innewohnen, eindrucksvoll unterstreichen. Er freute sich zudem über die große Resonanz auf die diesjährige Ausschreibung.

Schumann stellte heraus, dass die Sparkassen – Finanzgruppe Saar mit dem Förderpreis einen Beitrag zur Zukunftsentwicklung des Handwerks im Saarland leisten wolle. Hervorragende handwerkliche Leistungen auf den Gebieten der Produkt- und Verfahreninnovation sollen so einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Beide betonten, dass es angesichts dieser Leistungsstärke bei dieser Veranstaltung nur Gewinner und keine Verlierer gebe.



Wertvolles Wandmosaiks gesichert

Die weiteren Preisträger sind: Zweiter Preisträger ist Textilgestalter Moritz Bender von pink bommel aus Saarlouis für seine handgefertigten Mützen; der dritte Preis ging an Betonstein- und Terrazzohersteller Peter Hess aus St Wendel für die Herstellung eines römischen Terrazzo „Opus Signium“; den vierten Preis nahm Steinmetz- und Steinbildhauermeister Edwin Reis aus Tholey entgegen für die Sicherung und Neugestaltung eines Wandmosaiks; den fünften Preis erhielt das Feinwerkmechanikerunternehmen Adams General Power GmbH aus Saarlouis für sein Fräs-Bohr-Schleif-Laserhärtezentrum.

Professor Ivica Maksimovic von der Hochschule der Bildenden Künste hielt einen launigen Festvortrag, in dem er zum Thema „Kreativ in 30 Minuten“ referierte. Kreativität habe viel mit Spontanität, dem Beschreiten neuer Wege, gegen den Strich denken und Risikobereitschaft zu tun. Und dass oft die ersten Eingebungen meist auch die besten

sind, wie er anschaulich an einem Plakat verdeutlichte. Auch er attestierte den Bewerbern hohes Kreativpotenzial. Es sei sehr spannend gewesen als Jurymitglied die verschiedenen Innovationsansätze zu begutachten.

Hohe Beteiligung

Insgesamt reichten 23 Betriebe ihre Bewerbungen ein, die von den Juroren begutachtet wurden. Dabei wurden zehn dotierte Preise und neun Anerkennungen vergeben. Das Spektrum der kreativen Handwerker erstreckte sich von Goldschmiedearbeiten über Steinmetzarbeiten bis hin zur Feinwerkmechanik. Auch in diesem Jahr hatte es die Jury, die aus Vertretern der Sparkassen-Finanzgruppe, der HWK, der Hochschule für Technik und Wirtschaft und der Hochschule der Bildenden Künste bestand, nicht leicht aus den vielen Bewerbungen die Kreativsten herauszufiltern.

Mit dem auf insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis wollen die Initiatoren Handwerksunternehmen, einzelne Handwerker oder Entwicklungsgemeinschaften von Wissenschaftlern und Handwerkern auszeichnen, die hervorragende Leistungen in Bereichen wie der Produkt- und Verfahrensinnovation erbracht haben.

WEITERE PREISTRÄGER

6. Preis: GSK Gebr. Klos, Freisen, Digitales 12V-Anhängersteuergerät; Bäckerei Berthold Gillen, St. Wendel-Bliesen, Etagenbackofen mit Hackschnitzel-Befeuerung
7. Preis: Jürgen Christmann; Ottweiler, Nagelclip für Porenbeton; Dieter Kitto, Bliedkastel, Energiewagen
8. Preis: Orthopädie Schmidt, Saarlouis, 3D-Scanner
9. Preis: Alarmtechnik Theis, Friedrichsthal, Impulsgesteuerte Türverriegelung; Edinger & Sohn, Merzig, Entwicklung eines Schlagzeugs; Goldschmiede Antonius Hubert Herding, Saarbrücken, Schlüsseldesign;
10. Preis: F & L Interieur, Merxweiler, Metallintarsien in Holzfurnieren

BEKANNTMACHUNG

Anmeldungen zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen im Handwerk im Sommer 2014

Gewerbliche und kaufmännische Auszubildende im Handwerk, die ihre Berufsausbildung bis 15. September 2014 beenden und deren Berufsausbildungsverhältnisse in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eingetragen sind, werden – sofern sie die sonstigen Voraussetzungen erfüllen – zu den Sommerprüfungen 2014 zugelassen.

Die Anträge auf Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen sind mit den erforderlichen Unterlagen von den Lehrlingen (Auszubildenden) bzw. Auszubildenden (mit Zustimmung der Lehrlinge) bei der HWK, Hohenzollernstraße 47 - 49, Postfach 10 13 31, 66013 Saarbrücken, einzureichen.

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2014

Später eingehende Anmeldungen können zum Sommerprüfungstermin 2014 nicht mehr berücksichtigt werden.

Die HWK schickt allen Prüfungsbewerbern über ihre Ausbildungsbetriebe die Anmeldevordrucke rechtzeitig zu. Darüber hinaus sind auch Anmeldevordrucke bei der HWK, Telefon 0681/ 58 09-122, erhältlich.

Anträge auf vorzeitige bzw. ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- oder Abschlussprüfungen sowie auf Zulassung zu Wiederholungsprüfungen sind ebenfalls bei der Handwerkskammer erhältlich. Diese Antragsvordrucke müssen vollständig ausgefüllt und mit allen Unterlagen bis spätestens 31. Januar 2014 eingereicht werden.

Jetzt Weiterbildung zur Hydraulik- Fachkraft buchen

Ab Mai 2014 qualifiziert die HWK zur Hydraulik-Fachkraft. Aufbauend auf den physikalischen Grundlagen der Hydraulik lernen die Teilnehmer die DIN ISO 1219 kennen. Sie erwerben Kenntnisse in Geräte-, Filter-, Speicher- und Messtechnik sowie Grundlagen der Elektrotechnik einschließlich der Elektro-Hydraulik und Steuerungstechnik. Der Lehrgang schließt mit der Fortbildungsprüfung „Hydraulik-Fachkraft“ vor dem Prüfungsausschuss der HWK ab.

Das Seminar befähigt hydraulische Systeme und Anlagen zu planen, zu bauen, in Betrieb zu nehmen und zu warten. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, Schaltpläne zu lesen und Fehler zu lokalisieren und zu beheben. Der Lehrgang umfasst 220 Unterrichtsstunden von freitags von 17 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr. Er wird in Kooperation mit dem HYDAC Training Center durchgeführt und richtet sich Handwerker aus den Bereichen Elektrotechnik und Metallbau.

Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an k.hussung@hwk-saarland.de. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Teilnehmer begrenzt. **EB**

Dreiste Abzocke mit Brancheneintrag

Derzeit ruft ein Unternehmen mit Sitz in der Türkei Unternehmen an und behauptet, ein bestehender Vertrag laufe aus und müsse daher umgehend schriftlich gekündigt werden. Das per Fax zugesandene Kündigungsformular ist aber keine Kündigungsbestätigung, sondern ein Vertrag für einen teuren Internetbeitrag von 997 Euro. Die HWK warnt: Jeder, der Sie anruft und derart Druck aufbaut, indem er auf unmittelbar bevorstehende vertragliche Fristabläufe hinweist, möchte nur an Ihr Geld! Deshalb legen Sie bei solchen dubiosen Anrufen sofort auf. Das HWK-Justizariat hilft unter der Rufnummer 0681/ 58 09-203.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Zusammenarbeit soll enger sein

INTEGRATION: HWK informiert türkische Verbände über eine Ausbildung im Handwerk



Die Vertreter der türkischen Verbände und die HWK verabredeten in Sachen Berufsorientierung und Handwerksinformation intensiver zusammenzuarbeiten

Zu einem lebhaften Meinungsaustausch mit Organisationen der Vereinigung Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religionen e. V. (ditib) Landesverband Saarland e.V. trafen sich HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner und HWK-Bereichsleiter Ausbildung, Dr. Justus Wilhelm, am 12. November in der Handwerkskammer des Saarlandes. Mit 20 Gästen diskutierten sie unter anderem, wie mehr Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund in eine handwerkliche Ausbildung vermittelt werden können.

Der Landesvorsitzender des Landesverbandes ditib, Rechtsanwalt Rasim Akkaya, betonte die Notwendigkeit des Dialogs: „Es ist zwar viel Interesse für das Handwerk in unseren Reihen, aber es fehlen eindeutig inhaltliche Kenntnisse“. Die Teilnehmer des Austausches thematisierten vor allem auch die mitunter auftretenden Sprachprobleme.

Sprache häufig das Problem

Nach wie vor gebe es Jugendliche, die keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse hätten, um einer Ausbildung folgen zu können. Kadir Cetin vom deutsch-türkischen Elternbund wies darauf hin, dass es zwar seitens der Schule viele Förderprogramme gebe, es komme jedoch darauf an, dass die Betroffenen und ihre Elternhäuser die

schulischen Angebote durch eine Förderung zu Hause unterstützen müssen.

Alle Vertreter waren sich darüber einig, dass es künftig mehr Informationsangebote für die einzelnen Zielgruppen geben müsse, was Brenner zusagte. Erdal Kaya vom Vorstand des FC Ay Yildiz des Sportvereins Völklingen regte an, die Jugendlichen auch im Rahmen sportlicher Aktivitäten für eine solche Information zu gewinnen, ebenso wie Sevdiye Erbay, die dies für den Landesfrauenverband von ditib vorschlug.

Gegen Vorbehalte angehen

Auch mögliche Vorbehalte gegenüber ausländischen Bewerbern auf der einen bzw. gegenüber dem Handwerk auf der anderen Seite wurden abgesprochen. Diese müssten abgebaut werden, waren sich alle einig. Dazu seien ein kontinuierlicher Dialog und entsprechende Informationsveranstaltungen notwendig. Letztlich bringe die Integration ausländischer Jugendlicher für beide Seiten Vorteile, unterstrich Brenner.

In dem Ziel, den Informationsaustausch weiter zu intensivieren, waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig. Da über das Handwerk großer Informationsbedarf auf türkischer Seite besteht, verabredeten alle Beteiligten, weitere Infoveranstaltungen stattfinden zu lassen. **JW**

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Ansprachpartner: Manfred Kynast Genehmigungslotse der HWK

Tel.: 0681/ 58 09-137
Fax: 0681/ 58 09-222-137
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Rehlingen-Siersburg, Fremersdorf Bebauungsplan „Kleinquart-Bilzknop, 2. Änderung“

Eingang HWK: 12.11.2013
Stellungnahme bis 20.12.2013

Endorf

Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Arche Noah Endorf – Pflegeheim und Betreutes Wohnen“
Eingang HWK: 14.11.2013
Stellungnahme bis 10.1.2014

Blieskastel

Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ der Stadt Blieskastel; Benachrichtigung gemäß § 3 (2) Satz 3 BauGB über die Wiederholung der Offenlage gemäß § 3 (2) BauGB
Eingang HWK: 22.11.2013
Stellungnahme bis 7.1.2014

Bernardi GmbH mit Jubiläum

Am 30. Oktober feierte die Bernardi Bauunternehmung GmbH aus Kirkel ihr 80-jähriges Bestehen und hatte hierzu in ihre neu errichtete Werkhalle eingeladen.

Vor über 100 Gästen aus den Bereichen der Politik, Verbänden, Kunden, Mitarbeiter und Freunden der Familien hob der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Heiko Maas, die Bedeutung des handwerklichen Mittelstandes hervor. Gerade dort gäbe es noch viele familiengeführte Betriebe, für die eine geordnete Nachfolgeregelung existentiell sei. Dies sei der Firma Bernardi in hervorragender Weise gelungen.

Die Bernardi Bauunternehmung GmbH wurde 1933 von Ludwig Bernardi in Gersweiler gegründet. Seniorchef, Dipl.-Ing. Hans-Ludwig Bernardi, der heute auch Präsident des AGV Bau Saar ist, hatte das Unternehmen weiterentwickelt. Heute liegt die Geschäftsführung in den Händen seines Sohnes, Dipl.-Ing. Christoph Bernardi. Die Firma Bernardi ist überwiegend im schlüsselfertigen Wohnungs- und Gewerbebau tätig und wird im Jahr 2013 ca. 2,8 Millionen Euro an Bauleistungen erbringen.

Zwei Gründungsbotschafter aus dem Handwerk ernannt

UNTERNEHMEN: Die neuen Gründungsbotschafter sollen ihre persönlichen Erfahrungen weitergeben und zu Neugründungen motivieren

Vor 150 Gästen ernannte Heiko Maas, Minister für Wirtschaft, Energie Arbeit und Verkehr, fünf neue Botschafter für Existenzgründung und Unternehmergeist im Saarland. Bei den Gründungsbotschaftern handelt es sich um Persönlichkeiten, die Gründungswilligen ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben sollen. „Die Botschafter haben alle Höhen und Tiefen erlebt, sie wissen, wo sie Hürden sind. Neugründer können mit ihrer Hilfe aus den Fehlern anderer Gründer lernen“, sagt HWK-Geschäftsführer und Gründungsexperte Albert Eberhardt.

Als Unternehmensgründer oder -übernehmer zeichnen sie sich durch erfolgreiches und nachhaltiges unternehmerisches Handeln aus. Zu den frisch gekürten Botschaftern gehörten auch zwei Handwerker: Rebekka Diaz-Thome aus Saarbrücken und Max Usner aus Blieskastel. Friseurmeisterin Rebekka Diaz-Thome (28)



Freuten sich über die Wahl: Rebecca Diaz-Thome (2.v.re.) und Max Usner (3.v.l.)

hat sich zunächst mit einem mobilen Friseurservice selbstständig gemacht, bevor sie 2012 den Friseurladen Kammpus auf dem Campus der Universität eröffnete. Diaz-Thome beschäftigt eine weitere Meisterin und studiert nebenbei auch noch an der Universität des Saarlandes. Kfz-Technikermeister Max Usner hat 2010 den

Reifen und Autoservice Max Usner in Blieskastel vom Vater übernommen. Er beschäftigt vier Mitarbeiter und wird ab August 2014 zusätzlich ausbilden. Die Jury bestehend aus HWK, IHK, SIKB sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr hat die Botschafter aus über 30 Bewerbern ausgewählt. **DH**

Neue Energieeinsparverordnung ist verabschiedet worden

ENERGIE: Die Neue EnEV verschärft die Energieeinsparvorschriften für Gebäude drastisch. Angabe von energetischen Kennzahlen bei Verkauf Pflicht

Am 16. Oktober hat die Bundesregierung die neue Novelle zur Energieeinsparverordnung (EnEV) mit folgenden Neuerungen beschlossen.

Die energetischen Anforderungen für Neubauten werden ab 1. Januar 2016 um durchschnittlich 25 Prozent beim zulässigen Jahresprimärenergiebedarf und um durchschnittlich 20 Prozent beim Dämmstandard der Gebäudehülle verschärft.

Bei der Sanierung von Bestandsgebäuden gelten die Anforderungen der bisherigen EnEV 2009.

Veraltete Konstanttemperatur-Heizkessel, die vor 1985 eingebaut wurden, bzw. älter als 30 Jahre sind, werden ab 2015 außer Betrieb genommen. Ausgenommen werden Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern, die am 1. Februar

2002 mindestens eine Wohnung dieser Häuser selbst genutzt haben.

In Immobilienanzeigen wird die Angabe energetischer Kennwerte aus den Energieausweisen bei Verkauf und Vermietung verpflichtend. Der Energieausweis muss zum Zeitpunkt der Besichtigung des Kauf- oder Mietobjektes dem potentiellen Käufer oder Mieter zugänglich gemacht werden und auch an den Käufer oder neuen Mieter ausgehändigt werden.

Die Aushangpflicht von Energieausweisen in behördlich genutzten Gebäuden der öffentlichen Hand mit starkem Publikumsverkehr wird auf kleine Gebäude ausgeweitet. In Gebäuden größer als 500 m² Nutzfläche muss ein Aushang erfolgen und ab Juli 2015 in Gebäuden größer als 250 m² Nutzfläche.

Bei bestimmten, nicht behördlich genutzten Gebäuden mit starkem Publikumsverkehr, die bereits über einen Energieausweis verfügen, muss der Energieausweis ebenfalls ausgehängt werden.

Energieausweise werden künftig von den Ländern in unabhängigen Stichproben kontrolliert.

Sechs Monate nach Verkündung im Bundesgesetzblatt wird die novellierte EnEV in Kraft treten, voraussichtlich im Frühsommer 2014. Weitere Informationen gibt es im Internet oder bei den Energieberatern des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums wenden: Sabine Zägel, Tel.: 0681/ 58 09-229; s.zaegel@hwk-saarland.de und Markus Lillig, Tel.: 0681/ 58 09-208; m.lillig@hwk-saarland.de wenden.

bmvs.de



Atmosphäre in Bild und Ton

Es war eine außergewöhnliche Vernissage, die der Kirchenorganist Tobias Naumann in der HWK organisierte. Erstmals standen nicht nur die Werke eines Künstlers im Mittelpunkt, sondern auch deren Inszenierung. Spurensuche nannte Naumann seine Ausstellung, die den alten Saarbrücker Friedhof zum Thema hatte und in eindrucksvollen Fotografien präsentierte. Verfallene Grabsteine, eine Friedhofsarchitektur, die von der Natur sukzessive zurückerobert wird. Spurensuche - das ist der Anspruch des Künstlers, der das Marode und Vergessene in besonderer Weise aufdecken und würdigen möchte. Seine einfühlsamen Bilder geben dem stillen Verfall eine besondere Ästhetik und haben einen nahezu meditativen Charakter. Dass eine Ausstellung der Bilder entsprechend begleitet wurde, war eine Premiere in der HWK. Der Thematik der Ausstellung und der Stimmung der Bilder entsprechend begleiteten Naumann und Tenor Jan Knold die Vernissage mit Werken von Bach und Schubert. Sie schufen so für die Gäste eine besondere Atmosphäre, die dies mit viel Applaus honorierten. Die Bilder von Tobias Naumann kann man sich auch unter www.tobiasnaumann.jimdo.com anschauen.

**WENN NICHT
JETZT
MEINE MITARBEITER WEITERBRINGEN, WANN DANN?!**

Ob mit Qualifizierungsprogrammen, Aus- oder Weiterbildungen – investieren Sie in das Know-how Ihrer Mitarbeiter und damit in die Zukunft Ihres Unternehmens. Denn so sichern Sie sich schon heute Ihre Fachkräfte von morgen. Das bringt Sie weiter! Informieren Sie sich unter www.dasbringtmichweiter.de

jobcenter **Bundesagentur für Arbeit**

Ihr (mobiles) Büro
Angebots- und
Rechnungslegung
Webseiten
ohne Programmierung
mitWalter
www.mitwalter.de
saarland@mitwalter.de

**HIER
KÖNNTEN
IHRE
ANZEIGE
STEHEN**

**IHR ANSPRACHPARTNER
IM SAARLAND:**
schäfer medienberatung
Gerd Schäfer
Telefon 0 65 01/60 86 31-4
Fax 0 65 01/60 86 31-5
schaefer-medien@t-online.de

**Deutsches
Handwerksblatt**
www.handwerksblatt.de

Behinderte Jugendliche in Ausbildung integrieren

AUSBILDUNG: Ausbildung von behinderten Jugendlichen am ersten Arbeitsmarkt kann Unternehmen helfen, Teil 2

VON JÜRGEN HASSDENTEUFEL

Immer mehr Betriebe stellen fest, dass die Rekrutierung des Berufsnachwuchses aufgrund der rückläufigen Schulabsolventenzahlen immer schwieriger wird. Die Betriebe, die über die eigene Ausbildung sich die Fachkräfte von morgen sichern, werden im Vorteil sein. Es gilt, das große Potenzial von Menschen mit Behinderung für die Gewinnung künftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nutzen. Betriebe wirken damit nicht nur dem eigenen Fachkräftemangel entgegen, sie zeigen gleichzeitig auch Verantwortung für die gesellschaftliche Integration von behinderten Menschen.

Ein Teil der behinderten Jugendlichen absolviert eine ganz normale Ausbildung in einem Betrieb, wie andere Jugendliche auch. Dies ist immer abhängig von den persönlichen Voraussetzungen, die diese Jugendlichen mitbringen. Wenn zum Beispiel eine körperliche Behinderung vorliegt, kann der Arbeitgeber eine finanzielle Unterstützung für die Ausstattung des Arbeitsplatzes beantragen. Gefördert werden beispielsweise eine Rampe für Roll-

stühle oder der Umbau der sanitären Einrichtungen, spezielle Monitore bei einer Sehbehinderung sowie die Kraftfahrzeugbeförderung.

Grundsätzlich sind alle Berufsfelder als Einstieg geeignet, immer abhängig von Eignung (auch körperlich) und Neigung. Wenn eine betriebliche Ausbildung nicht möglich sein sollte, kann die Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung erfolgen (z. B. in einem Berufsbildungswerk). Diese Ausbildungen führen zu einem Berufsabschluss, der sich in nichts von den Abschlüssen nichtbehinderter Jugendlicher unterscheidet. Die Bandbreite der dort angebotenen Ausbildungsgänge ist sehr groß und entspricht den Ausbildungsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt.

Andere Jugendliche sind aufgrund ihrer Behinderung nicht in der Lage, eine „reguläre“ Ausbildung zu absolvieren. Für sie kommt unter Umständen eine Ausbildung nach besonderen Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen in Frage, zum Beispiel eine Ausbildung als Fachpraktiker (bisher: Werkerausbildung). Hier können behinderungsbedingte Einschränkungen durch ei-

nen verringerten Theorieanteil oder durch eine Verlängerung der Ausbildungszeit berücksichtigt werden. Ungefähr ein Drittel der behinderten Jugendlichen ist nicht in der Lage, einen dieser Wege zu absolvieren. Für sie kommen eine Qualifizierung und eine Einarbeitung als Helfer in einem Betrieb im Rahmen der „Unterstützten Beschäftigung“ in Frage. Diese Regelung wurde im Jahr 2009 neu ins SGB IX aufgenommen. Wer Einblick in die Vielfalt der Ausbildungsangebote in einem Berufsbildungswerk haben möchte, sollte sich die folgende Internetseite des Berufsbildungswerks Homburg anschauen: <http://www.cjd-homburg.de/homburg/pages/index/p/5238>.

Im letzten Teil der Reihe werden wir aufzeigen, welche Vorteile für ein Unternehmen bestehen, das einen Menschen mit Handicap einstellt.

Informationen zu Ausbildung von behinderten Menschen erhalten Arbeitgeber beim Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Saarland und der Jobcenter (in gemeinsamer Trägerschaft mit der Arbeitsagentur) im Saarland unter der Service-Rufnummer: 0 800 4 5555 20. Der Anruf ist kostenfrei.

Jetzt Meister im Maurer- und Betonbauerhandwerk werden

WEITERBILDUNG: Das Bauhandwerk zählt im Saarland mit zu den Stützen der Konjunktur. Meister werden deshalb dringend gesucht.

Maurer und Betonbauer können wie die Zimmerer vor der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die Meisterprüfung abzulegen. Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung erfolgt in den Hauptlehrgängen Fachpraxis, Fachtheorie, Wirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Jeder Lehrgang schließt mit einer Prüfung ab. Wer alle vier Prüfungen mit mindestens ausreichend besteht, erhält den Meisterbrief.

Die Lehrgänge können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Der fachpraktische Teil findet jedoch parallel zur Fachtheorie statt. Er umfasst 176 Unterrichtsstunden und wird im Gegensatz zu den 532 Unterrichtsstunden Fachtheorie in Vollzeit durchgeführt. Der fachtheoretische Unterricht umfasst die Themen: Baukonstruktion, Baustoffe und Bauphysik, Auftragsabwicklung sowie Betriebsführung und -organisation.

Die beiden fachübergreifenden Teile Wirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik werden zweimal jährlich sowohl in berufsbegleitender Form als auch in Vollzeit angeboten. Teil III Wirtschaft und Recht vermittelt die für



Maurermeister sind gefragte Experten im Baugewerbe

die selbstständige Führung eines Unternehmens notwendigen betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse. Im Teil IV erwerben die angehenden Meister Berufs- und Arbeitspädagogik handlungsorientiert das erforderliche Wissen, um als Meister selbst junge Menschen in ihrem Handwerk ausbilden zu können. Ausführliche Informationen zur Meisterweiterbildung finden sich

im Internet. Die Broschüre zur Meistervorbereitung und Meisterprüfung kann bei Karin Hussung, Tel.: 0681/ 58 09-131, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de oder Karin Spellmeier, Tel.: 0681/ 58 09-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de, angefordert werden. Beide stehen nach Terminvereinbarung für ein ausführliches Beratungsgespräch zur Verfügung. **EB** hwk-saarland.de.

Gründermesse gut angenommen

VERANSTALTUNG: Großes Interesse der Messebesucher am Thema Existenzgründung

Wer sich mit der eigenen Firma oder in einem freien Beruf selbstständig machen will, fand auf der diesjährigen Gründermesse konzentrierte Informationen rund um das Thema Existenzgründung. Rund 2000 Besucherinnen und Besucher kamen zu der Veranstaltung auf dem Saarbrücker Messegelände, bei der auch die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) vertreten war.

HWK-Geschäftsführer und Beratungsexperte Albert Eberhardt referierte zum Thema „Erfolg weiterführen: Unternehmensübernahme und Franchising“ und HWK-Beratungsexpertin Monika Blum informierte darüber, wie Unternehmensgründungen angegangen werden sollten.

Die Zielsetzung der Messteilnehmer war ganz unterschiedlich. Sie reichte vom Interessenten, der noch keine greifbare Geschäftsidee hatte, bis zum potentiellen Unternehmer mit ganz konkretem Konzept. Zum Teil ging es bei dem Messebesuch

auch darum, sich über die Möglichkeiten der Selbstständigkeit als Alternative zum Angestelltenverhältnis zu informieren oder Möglichkeiten und Anforderungen bei einer Betriebsübernahme auszuloten.

Die Handwerkskammer berät und begleitet neben bestehenden Unternehmen, Existenzgründer von der ersten Idee bis zum fertigen Unternehmen. Dabei unterstützen die Mitarbeiter der Handwerkskammer die Gründer bei der Konzepterstellung, stellen Kontakte zu Banken und Kommunen her, klären Zuschuss- und Fördermöglichkeiten und helfen bei der Lösung spezieller Probleme.

Die Handwerkskammer ist Gründungsmitglied im SOG-Netzwerk (Saarland Offensive für Gründer) und verfügt dadurch über die notwendigen Kontakte zu allen am Gründungsprozess beteiligten Institutionen. Informationen zum Thema erhalten Sie bei Albert Eberhardt, Tel.: 0681/ 58 09-135, E-Mail: a.eberhardt@hwk-saarland.de. **DH**

Marktchancen in Belgien ausloten

Der für 2014 prognostizierte Aufschwung der belgischen Bauwirtschaft bietet vor allem deutschen Handwerkern hervorragende Chancen. Dank der exzellenten Aufstellung deutscher Unternehmen im Bereich der Renovierungs-, Sanierungs- und Denkmalschutzarbeiten ist ein starkes Exportpotenzial für Produkte und Dienstleistungen nach Belgien vorhanden.

Das deutsche Handwerk genießt dort im Bereich des energieeffizienten Bauens einen sehr guten Ruf. Gegenwärtig investieren private Bauherren in Neubauten und Sanierungsvorhaben. Diese Investitionen werden durch ein niedriges Zinsniveau und die Herabsetzung der Mehrwertsteuer von 21 auf 6 Prozent im Baugewerbe begünstigt. Die Markterkundungsreise der HWK Koblenz ist vom 19. bis 21. Februar 2014 geplant und kostet pro Person 490 Euro plus belgischer Umsatzsteuer. Im Preis eingeschlossen sind zwei Übernachtungen im Einzelzimmer inklusive Frühstück, Verpflegung laut Programm, Gruppentransfers, Informationsveranstaltungen sowie Reiseunterlagen. Anmeldeschluss ist der 10. Dezember. Weitere Infos gibt HWK-Messeberater Peter Juen, Tel. 0681/ 58 09-145, E-Mail p.juen@hwk-saarland.de. **DH**

Studienabbrecher für Handwerk gewinnen

FACHKRÄFTE: Potenziale früherer Studenten nutzen

Weil Auszubildende im Handwerk knapp werden, sucht die HWK Zielgruppen und Wege, weitere junge Fachkräfte zu gewinnen. Gerade in technischen Studiengängen, beispielsweise in den Bereichen Bau oder Elektro, brechen viele junge Menschen ihr Studium ab, weil es ihren Erwartungen nicht entspricht. Diese früheren Studenten bringen für eine duale Ausbildung schon Vorkenntnisse mit, haben aber oftmals eine Ausbildung im Handwerk noch nicht als Alternative in ihren Zukunftsplänen.

Bei einigen ist auch Überzeugungsarbeit erforderlich, da sie die Besonderheiten und vielfältigen Karrierechancen der Ausbildung nicht kennen und beispielsweise davon ausgehen, erneut weitere drei Jahre lernen zu müssen. Wenn sie nicht wissen, dass sie ihre Lehrzeit erheblich verkürzen können oder bei guten Leistungen früher zur Prüfung zugelassen werden, sehen sie eine Ausbildung im Handwerk vielleicht zu Unrecht skeptisch.

Die HWK führt derzeit viele Gespräche vor allem mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft, (htw) um Möglichkeiten zu erarbeiten, wie Stu-

denten angesprochen werden können, die ihr Studium möglicherweise abbrechen wollen. Dies ist nicht einfach, weil die betreffenden Studenten sich oftmals erst spät melden und es dem Einen oder Anderen auch nicht leicht fällt, sich mit der zunächst unangenehmen Situation zu beschäftigen.

Die htw zeigt sich offen, eine gezielte Beratung anzubieten. Die HWK wird auch den Informationsfluss verbessern, etwa durch direkte Kontakte zu den Professoren und zur Studienberatung. Wichtig ist auch das Gefühl für Bewerber, am späteren Arbeitsort willkommen zu sein. Daher sucht die HWK auch Betriebe, die bereit sind, Studienabbrecher aufzunehmen, um Bewerbern zu signalisieren, dass sie geeignete Mitarbeiter sein können. Unternehmer, die Studienabbrecher für eine Ausbildung suchen, sind gebeten, sich an die HWK zu wenden.

Ansprechpartner in der HWK sind Geschäftsführer Albert Eberhardt Tel.: 0681/ 58 09-135, E-Mail: a.eberhardt@hwk-saarland.de und Ausbildungsberater Stefan Emser, Tel.: 0681/ 58 09-143, E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de. **EB**

Jobbörse für Deutschland und Frankreich

Im Saarland werden Arbeitssuchenden künftig auch Jobs aus Lothringen angeboten und umgekehrt. In Saargemünd und Saarbrücken hat hierzu ein deutsch-französisches Vermittlungsbüro eröffnet. Die Einrichtung wird gemeinsam mit der französischen Partnerstelle „pôle emploi“ betrieben. Dadurch soll der Arbeitsmarkt auf beiden Seiten durchlässiger werden, so dass es künftig mehr Pendler zwischen Frankreich und Deutschland geben könnte.

In Saarbrücken und anderen grenznahen Städten gibt es jetzt bei der Bundesagentur für Arbeit deutsch-französische Vermittlungsbüros für Arbeitssuchende. In Zukunft sitzen in Saarbrücken, Saargemünd und zeitweise auch in Bitche, Zweibrücken, St. Avold und Saarlouis jeweils ein deutscher und ein französischer Berater mit am Tisch.

In die Vermittlungssysteme werden zudem Jobangebote aus dem anderen Land eingestellt. Informationen zu diesem Thema gibt bei der HWK der Bereichsleiter Ausbildung, Dr. Justus Wilhelm, Tel.: 0681/ 58 09-115, E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de. **JW**

**NUR 1% / MONAT' ZAHLEN –
UND OHNE ANZAHLUNG
DURCHSTARTEN!^{1,2}**

**EXKLUSIV FÜR
GEWERBLICHE KUNDEN!**



Sondermodell
QASHQAI 360
1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)
MTL. RATE:
235,- €² netto

- NissanConnect Navigationssystem
- Around View Monitor für 360° Rundumsicht
- Panorama-Glasdach
- Klimaautomatik, 2 Zonen
- Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.



Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Ruffing GmbH
An der Römerbrücke 19 • 66121 Saarbrücken
Tel.: 06 81/95 07 00
www.autohaus-ruffing.de

Autohaus Ulrich GmbH
Grüblingstraße 96 • 66280 Sulzbach-Hühnerfeld
Tel.: 0 68 97/8 91 57
autohaus-ulrich@t-online.de

Auto Backes GmbH
Lebacher Straße 11 • 66636 Tholey-Sotzweiler
Tel.: 0 68 53/61 83
www.auto-backes.de

Ruffing GmbH
Provinzialstraße 269 • 66806 Ensford
Tel.: 0 68 31/9 57 80
www.autohaus-ruffing.de

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,5, außerorts 3,9, kombiniert 4,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 119,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse A. Abb. zeigt Sonderausstattungen. ¹% der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Angebot gilt nur für das ausgewiesene Modell. ²Kilometer-Leasingangebot für gewerbliche Kunden bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km für alle bis zum 31.12.2013 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Kilometer-Leasingangebot für gewerbliche Kunden der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur solange der Vorrat für das ausgewiesene Modell reicht.